

Sitzung vom 27. Oktober 2021

1183. Anfrage (Auswahl der Covid-Impfstoffe im Kanton Zürich)

Die Kantonsrätinnen Christina Zurfluh Fraefel, Wädenswil, und Susanna Lisibach, Winterthur, haben am 20. September 2021 folgende Anfrage eingereicht:

Der Kanton möchte die Impfeempfehlungen auf Kinder sowie auf Schwangere ausdehnen. Viele stehen dem kritisch gegenüber, und eine Vielzahl der Menschen wünschen sich in diesem Zusammenhang eine Auswahlmöglichkeit des Corona-Impfstoffes, da z. B. Langzeitstudien zu mRNA nicht vorhanden sind.

Wir bitten deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb bietet der Kanton keine Auswahl zwischen mRNA und klassischen Impfstoffen an?
2. Was müsste vorgenommen werden, damit eine Auswahl möglich wäre?

Begründung:

Der Kanton wünscht sich eine möglichst hohe Impfbeteiligung der Bevölkerung im Kanton. Er bietet jedoch nur einen Impfstoff auf mRNA-Basis an, was de facto eine Bevormundung ist.

Um die Impfbereitschaft zu erhöhen, wäre eine Auswahl von Impfstoffen – vor allem auch auf klassischer/herkömmlicher Basis – erstrebenswert.

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Christina Zurfluh Fraefel, Wädenswil, und Susanna Lisibach, Winterthur, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

Für die Beschaffung der Impfstoffe ist der Bund verantwortlich. Die Kantone beschaffen keine eigenen Impfstoffe. Am 29. September 2021 hat der Bund mit der Janssen-Cilag AG des Gesundheitskonzerns Johnson & Johnson (Janssen) einen Vertrag über die Lieferung von 150 000 Impfstoffdosen abgeschlossen. Der Impfstoff von Janssen beruht nicht

auf der mRNA-Technologie, sondern auf der Vektor-Impftechnologie. Dieser Impfstoff ist in der Schweiz für Personen ab 18 Jahren zugelassen und wird folgenden Personengruppen empfohlen:

- Personen ab 18 Jahren, die sich aus medizinischen Gründen nicht mit einem mRNA-Impfstoff impfen lassen können.
- Personen ab 18 Jahren, die mRNA-Impfstoffe aus anderen Gründen ablehnen und bisher noch nicht geimpft worden sind.

Das Bundesamt für Gesundheit hat dem Kanton Zürich bis jetzt 26620 Dosen des Impfstoffs von Janssen zugeteilt. Personen, die aus medizinischen Gründen nicht mit den mRNA-Impfstoffen geimpft werden können, können seit dem 11. Oktober 2021 am Referenzimpfzentrum am Hirschengraben in Zürich eine Impfung mit dem Janssen-Impfstoff erhalten. Die Terminvereinbarung dafür erfolgt über die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt. Alle übrigen Personen, die mRNA-Impfstoffe aus anderen Gründen ablehnen, können sich seit dem 18. Oktober 2021 direkt im VacMe-Tool für einen Impftermin mit dem Janssen-Impfstoff im Referenzimpfzentrum am Hirschengraben anmelden. Je nach Verfügbarkeit des Impfstoffs und Nachfrage wird das Angebot für eine Impfung mit dem Janssen-Impfstoff auch auf weitere Impfzentren im Kanton ausgedehnt.

Neben dem Janssen-Impfstoff, der auf der Vektor-Impftechnologie beruht, hat der Bund zudem einen Vorvertrag mit Novavax über die Lieferung von 6 Mio. Impfdosen abgeschlossen. Novavax ist ein proteinbasierter Impfstoff, dem allerdings zurzeit noch die Zulassung in der Schweiz fehlt. Gemäss Angaben des Bundes ist mit einer Zulassung von Novavax frühestens Ende 2021 zu rechnen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli